



Die Schiene

VK-Info für die Kolleginnen und Kollegen der VPS

Ausgabe: 03/2008

Bundesumweltminister Gabriel besucht VPS

Am 1. Dezember 2008 besuchte der Bundesumweltminister Sigmar Gabriel auf Anregung des Gesamtbetriebsratsvorsitzenden Bernd Uwe Barthel die VPS. Die Geschäftsführung begrüßte im Beisein des Konzernarbeitsdirektors sowie dem Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden des Gesamtbetriebsrats den Bundesumweltminister bei der VPS.

Danach erfolgte dann ein Rundgang zur neuen Tankanlage und der Zentralwerkstatt. Den Abschluss bildete ein längeres Gespräch mit den VPS Betriebsräten aller Standorte zu unterschiedlichsten Themen.

Unter anderem ging es auch um die anstehenden Atommülltransporte zum Endlager Schacht Konrad auf unserem Werksgelände. Die Be-

triebsräte äußerten deutlich ihre Bedenken zur Fürsorgepflicht gegenüber den Beschäftigten, ob deren Ge-



sundheit und Sicherheit gewährleistet werden. Wer die Transporte ausführen wird, ist nach Aussage des Bundesumweltministers noch offen. Aber er unterstrich, dass alle Vorbereitungen zur Einlagerung ab 2012/2013 laufen.

Anschließend bedankte sich der Minister für den informativen Besuch in unserem Unternehmen

Die Schiene

Themen:

- **Rückblick 2008**
- **Wo ist die Verbundenheit mit VPS Peine u. Salzgitter**
- **Umbau Stellwerk Pr**
- **Die neue JAV hat sich konstituiert**
- **Hafen Peine**
- **IG Metall Seminar für VPS Beschäftigte**
- **Die Umstrukturierung von Schilda**



Weihnacht, Weihnacht, stille Nacht
was hast denn Du uns gebracht,
Frieden, Frohsinn und das Lachen,
das sind alles schöne Sachen.
Lass die Sorgen schnell verfliegen,
die Gemeinsamkeit soll siegen.

Impressum:



V.i.S.d.P.: Matthias Wilhelm
IG Metall Salzgitter-Peine,
Redaktionsteam
der Vertrauenskörperleitung VPS

Telefon: 35 17/35 68 Fax: 29 99

Layout: Heidi Malek
Druck: Druckerei Schubert, Salzgitter

Rückblick 2008

Die gute wirtschaftliche Auslastung hat in diesem Jahr auch bei VPS ihre Spuren hinterlassen. Trotz Einstellungen im Fahrbetrieb konnten die Arbeiten aber nur mit einem weiteren Anwachsen des Überstundenkontos erledigt werden. Die Grenzen der Belastung wurden erreicht zum Teil sogar deutlich überschritten.

Im Frühjahr erhielten alle Beschäftigten für die guten wirtschaftlichen Ergebnisse aus dem Jahr 2007 eine Erfolgsbeteiligung in Höhe von 2464,- Euro.

Die Stahltarifrunde 2008 war kurz und konsequent von der IG Metall Verhandlungskommission angelegt und das Ergebnis kann mit Recht als „eine Runde für uns“ bezeichnet werden. Ohne eure Unterstützung bei den Warnstreiks wäre dieser Abschluss nicht möglich gewesen. Wieder einmal haben wir gesiegt. **„Gemeinsam sind wir stark“.**

Nun wäre dieses Jahr auch weiterhin ohne große Störungen verlaufen, jedoch die spekulativen Geschäfte an den Börsen dieser Welt haben unsere Wirtschaft erreicht und werfen somit dunkle Schatten auf das neue Jahr.

Die Automobilindustrie schließt wegen Absatzschwierigkeiten ihre Werkstore und betroffen sind davon auch alle Zulieferer, somit auch der gesamte Stahlbereich.



Viele Firmen werden sich wegen finanzieller Schwierigkeiten von einem Teil ihrer Mitarbeiter trennen müssen.

Zunächst wird es vielfach die Leiharbeiter und die kleineren Firmen treffen. Was werden unsere Politike zur Bewältigung dieser Krise unternehmen?

Wie es nun im kommenden Jahr weiter gehen soll, ist somit erstens ungewiss und zweitens wäre jede Prognose reine Spekulation.

Für das kommende Weihnachtsfest und den anstehenden Jahreswechsel wünscht Euch das Redaktionsteam trotzdem Gesundheit und vor allem weiterhin einen sicheren Arbeitsplatz bei VPS!

Die Schiene

Wo ist die Verbundenheit mit den Verkehrsbe- trieben Peine Salzgitter GmbH?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
wir möchten uns heute mit einem
Thema an euch wenden, dass man
eigentlich so nicht greifen kann. Aus
vielen Gesprächen mit älteren Kolle-
gen ging eine gewisse Freude hervor,
bei unserer VPS zu arbeiten.

Eine gewisse Identifikation mit dem
Unternehmen war vorhanden und
das Wort Freude an der Arbeit wur-
de oft verwendet. Man sagt, die VPS
ist eine besondere Truppe, eben Ei-
senbahner. Das war so, leider.

Es gab eine gewisse Kultur im Un-
ternehmen. Die jetzigen Gespräche
laufen anders mit den Kollegen. We-
nig Verbundenheit mit dem Unterneh-

men, eigentlich nur noch das Geld
verdienen und das war es.

Aber Kolleginnen und Kollegen, das
kann es doch nicht gewesen sein.
Eine zufriedene Mannschaft, die eine
hohe Identifikation mit dem Unterneh-
men hat, ist doch das, was wir wol-
len. Dazu müssen einige Menschen
ihre Hausaufgaben machen. Freiwil-
lig oder mit Nachhilfe!!

Das Führungsverhalten einiger Vor-
gesetzter ist - wir möchte sagen -
eine Katastrophe. Kein Lob für die
Kolleginnen und Kollegen, kein Ver-
ständnis, keine Anerkennung ihrer
Arbeit, keine oder sehr wenige posi-
tive Worte, stattdessen Druck und
Drohungen. So geht man nicht mit-
einander um. Das ist keine betriebl-
iche Kultur. Die Menschen wenden
sich ab und machen dicht. Verzich-
ten auf Ehrungen und jegliche Tref-
fen, gehen ihren Vorgesetzten aus
dem Weg. Das muss geändert wer-
den und zwar möglichst schnell,
nicht erst in einigen Jahren.

Die Menschen müssen wieder Freu-
de haben zur VPS zu gehören.
Schon mit wenigen kleinen Mitteln
oder Taten kann man - wenn man es
nur will - Veränderungen herbeifüh-
ren.

**ZUSÄTZLICHE BEDINGUNG
WICHTIG
IST NICHT NUR
DASS EIN MENSCH
DAS RICHTIGE
DENKT
SONDERN AUCH
DASS DER
DER DAS RICHTIGE
DENKT
EIN MENSCH IST**

Erich Fried

Umbau Stellwerk Pr

An dieser Stelle ein Rückblick: Im März wurde beschlossen das Gebäude komplett zu räumen. Der Betriebsrat Peine zog in der Woche nach Ostern aus und der Umbau sollte beginnen.

Es passiert über Monate nichts, erst im November wurde beschlossen, dass es am 17. November losgeht.

Es gab ein Problem. Der Pausenraum steht ab diesem Zeitpunkt auch nicht mehr zur Verfügung, da er kurzfristig geräumt werden musste. Wenn alles wie vorab angekündigt gelaufen wäre, wäre der Umbau in den Sommermonaten erfolgt. So erfolgt er jetzt im Winter!

Aber wie das bei VPS so ist, hat man ja hin und wieder auch Glück. Der

Rangierunterstand im Bahnhof, der schon längst hätte entfernt werden sollen, war noch da und konnte mit ein bisschen Aufwand wieder hergerichtet werden.

Somit ist zwar kein Pausenraum geschaffen worden, aber es besteht immerhin die Möglichkeit sich bei diesem Wetter mal auf zu wärmen.

Sobald das Stellwerk ausgebaut ist, wird das jetzige Betriebsgebäude abgerissen, und es entstehen dort weitere Gleise.

Wie der Umzug der Leitstelle von staten gehen soll, darauf kann man auch gespannt sein.



Die Schiene

Die Neue JAV hat sich konstituiert:



Fabio Kessner
Vorsitzender der JAV



Imke Bolzhauser
Stellvertreterin der JAV



Monika Janzen
Beisitzerin der JAV

Hafen Peine

Zum 01.01.2009 wird der Hafen Peine von der DEUMU übernommen. Es ist schade, dass solch ein geschichtsträchtiger Ort abgegeben wird. Hier möchten wir nur einmal daran erinnern, dass die VPS diesen Hafen schon zu Zeiten der Ilseder Hütte betrieben hat.

Das durch die Vergabe des Hafens an die DEUMU entstandene Personalproblem ist noch nicht hundertprozentig gelöst.

Bisher ist klar: zwei Kollegen wechseln zur Peiner Träger GmbH, drei Kollegen wechseln in den Fahrbetrieb Peine, ein Kollege wird die Altersteilzeit in Anspruch nehmen und zwei Kollegen sind schon in

den Hafen Salzgitter versetzt worden.

Es ist zugesichert, dass auch den Kollegen bei denen noch nicht klar ist, wo sie eingesetzt werden, ein vernünftiger Arbeitsplatz angeboten wird. Die Betriebsvereinbarung 36 greift in allen Fällen, somit halten sich eventuelle finanzielle Einbußen für einen gewissen Zeitraum in Grenzen.

Im Vorfeld wurden die Kollegen befragt, wo sie am liebsten beschäftigt werden wollen. Hier zeichnet sich ab, dass ein Wechsel zur PTG oder Flachstahl favorisiert wurde, leider ist es nicht gelungen diesen Wunsch allen zu erfüllen.

IG Metall Seminar für VPS-Beschäftigte

Es gab auf dem letzten Seminar in Fürstentagen/Uslar wieder viele interessante Themen.

Die Ausarbeitung (unten) ist ohne Fragebogen, sondern nach dem eigenen Empfinden jedes einzelnen Teilnehmers entstanden.

Was heißt eigentlich Betriebsklima? Gibt es Möglichkeiten, um positive Ansätze und Veränderungen in die Köpfe zu bekommen?

Wenn wir das Betriebsklima beschreiben meinen wir: Wie sieht das Miteinander aus und welche Möglichkeiten hat der Einzelne, sich zu entfalten? Gibt es überhaupt ein Interesse bei denen, die uns führen sollen, Veränderungen einzuleiten? Die gesamte Thematik wurde immer wieder bei Betriebsversammlungen vom Betriebsrat behandelt. Im November wurde auch der Geschäftsführung und der Personalleitung auf einer Betriebsratsklausur nochmals das Thema unterbreitet. Alle

waren sich einig: Es muss sich grundsätzlich etwas ändern.

Natürlich ist zu informieren und diskutieren schwieriger als kommandieren. Auf alle Fälle zeitaufwendiger. Es wäre aber auf jeden Fall ein lohnendes Ziel! Denn eine motivierte Belegschaft wird bekanntlich ein besseres Ergebnis erbringen und vielleicht auch weniger Kosten verursachen und ist eher bereit, andere Wege zu beschreiten.

Zum Schluss der Hinweis auf unser nächstes betriebliches Seminar von Montag 16. November bis Freitag 20. November 2009 in Fürstentagen/Uslar.

Anmeldungen wie immer, im Betriebsratsbüro.

Befindlichkeiten im Betrieb

Positiv		Positiv/Negativ	Negativ
Flexible Belegschaft	Sicherheit:	Sicherer Arbeitsplatz!?	Dienstplanteilung: Qualifiziert - gerecht?
Disziplin	Schutzausrüstung für die Belegschaft. Mitsprache bei der Erprobung	Arbeitsabläufe optimieren!?	Überschichtenabbau - WANN??
Werkssrente			Urlaubsplanung >> Warum?
Starke Gewerkschaften im Betrieb!		Motivation!?	Verantwortung <--> Bezahlung (abwälzen)
Jahresabschlussvergütung	Bildungsurlaubsanspruch	Motivierte Beschäftigte!?	Führungsstil!
Überpünktliche Lohn/Gehaltszahlungen		Schonarbeitsplätze!?	Schall und Rauch: Viel ISO - EVP - GO >>Verantwortung der Führungsebene?
Gute Auftragslage!			Leitbild : Viel Lei(d)t - wenig Bild
> Bonuszahlungen <	Erhöhung des Fahrzeugpools (Loks-Wagenpark-etc.)		Ein "Mann" ein Wort! Gilt das noch?

Die Umstrukturierung von Schilda

Nach ihrer 1500/Jahrfeier von Schilda hatten die Stadträte von Schilda wieder einmal eine gute Eingebung parat.

Viele Stadträte wollen in den nächsten Jahren von Schilda wegziehen. Damit dies nun nicht gänzlich unvorbereitet abläuft, will man darauf rechtzeitig reagieren. Somit beschließen die Stadträte ganz einfach die Einwohnerstruktur von Schilda, dies nun nach 1500 Jahren, zu ändern.

Die später leer stehenden Häuser von Schilda sollen dem benachbarten Königreich zum Verkauf angeboten werden. Einzige Bedingung bei diesem Verkauf: Nur Doktoren und Architekten werden als Käufer akzeptiert.

Entschließt sich nun ein fremder Doktor oder Architekt nach Schilda zu ziehen, müssen im Gegenzug die Häuser der Nachbarschaft, in denen die Schildaarmen wohnen, verlassen werden, da dies der neuen Elite nicht zuzumuten sei.

Auf diesem Wege wird Schilda, sukzessive von seiner Geschichte her gesehen, von den alten und armen Familien verlassen. Die Bürger von Schilda haben sich ja nie gegen Veränderungen gewehrt und werden auch diesmal bald merken, dass das Leben in Schilda nicht mehr lebenswert ist.

In vielen Betrieben unserer Zeit verläuft eine Umstrukturierung oder auch Verkauf nach einem ähnlichen Muster: Neu rein und alt raus. Die Betroffenen werden (müssen) sich damit abfinden, basta.

Wichtig sind bei dieser Aktion die erzielten Gewinne und nicht die später auftretenden Folgen für die betroffenen Beschäftigten.